

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 20 (1958)
Heft: 4

Artikel: Züritütsch
Autor: Schönenberger, Eduard
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-187374>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Züritütsch

*So wänd si ase Schönheit, Gestalt und Wäase
vom Zürcherland und Völchli hübsch erlääse.
Nu frög i blos: Ob nüd e chlyses Bild
na fähli zum e rächte Zürischild?*

*Was manglet dänn? De wirsch es bald errate,
De märkscht, das i scho lang devo prälate:
Mer bruched ebe na es Konterfei
vo eusrer Z ü r i s c h n a b e l plauderei.*

*Mer söll mer eusri liebe Sprach nid schälte.
Zwar ischi breit und grob, das lahn i gälte;
Doch chrestig einewäg (vorus am See),
Und vole gsundem Witz — was will me meh?*

*I sääges vil und mues es eischer sääge,
Das mir dem Mueterspröchli Sorg müend
trääge.
En Lappi ischt und schlächte Patriot,
Wer sie verlachen und verspotte wott.*

Eduard Schönenberger

Mueter

*I ha di früe verlore, gly nümm gha.
Und mit dir isch my Buebehimmel gange.
Und i ha nümme gwüsst, wo uus und a.
d'Wält isch voll schwere
Wätterwulche ghange . . .*

*Me het mi gfüert und tröschtet wie me cha. Eis aber hesch mer do glo,
Glych, d'Tag u Johr sy chychig duregange. Mueter . . . d'Sproch.
Bi gwachse und nit weniger mys Plange Und wo ni die ghör,
Noh dir. Noh dir! bisch au du mer nooch,
Äu hütt no . . . und bi Ma. I gseh, i gspür di wider.
Fosch a läbe!*

*Und läbsch in allem,
was do chunnt und goht.
Näi, Mueter, du bisch läbig und nid tod!
d' Sproch tuet in alls dys heilig Wäse wäbe.*

Traugott Meyer
Us «Im Läben inn»